

1. März 2006
OTS-Meldung

Verkehr/Arbeiterkammer/Feinstaub

AK: Feinstaub-Novelle heißt freie Fahrt für Lkw – Pkw werden bei hohen Belastungen beschränkt – Lkw, Bau- und Landwirtschaftsfahrzeuge nicht

Wien (OTS) - "Bei hohen Feinstaubbelastungen wird künftig nur der Pkw-Verkehr beschränkt werden", kritisiert AK Umweltexperte Franz Greil die zahnlose Feinstaub-Novelle, die morgen, Donnerstag, im Nationalrat beschlossen werden soll. Der Lkw-Verkehr, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen bleiben verschont. "Es muss endlich was getan werden, damit Feinstaub reduziert wird", sagt Greil. Daher verlangt die AK dringend eine Nachrüstung mit Partikelfiltern bei Lkw, Landwirtschafts- und Baufahrzeuge und Fahrverbote für alte Lkw-Stinker in stark belasteten Gebieten. Immerhin stoßen alte Lkw 35-mal so viel Feinstaub und fast fünfmal so viel Stickoxide aus wie schadstoffarme moderne Lkw.

Der Bund schiebt die Verantwortung auf die Länder ab, blockiert sie aber durch Bundes-Vorschriften. Der Schutz vor überhöhter Immissionsbelastung setzt zwar rechtlich bei den Ländern an, die Einhaltung und Kontrolle von Emissionsnormen hängt aber letztlich von Bundesvorschriften ab. Wollen die Länder beispielsweise in besonders vom Feinstaub belasteten Gebieten Partikelfilter für alle stark emittierenden Fahrzeuge und Anlagen nach dem letzten Stand der Technik vorschreiben und kontrollieren, geht das nicht ohne gesetzliche Absicherung in Bundesgesetzen.

Gegen Lkw-Verkehr und Baufahrzeuge gibt es in der Stadt bei hoher Feinstaubbelastung praktisch keine Handhabe. Es kann bloß der spärliche Lkw-Durchzugsverkehr eingeschränkt werden. Wien, das z.B. ein Luft-Sanierungsgebiet ist, weil es im Vorjahr die Feinstaub- und Stickoxid Grenzwerte überschritten hat, könnte nur für ein Fünftel aller Lkw-Fahrten Fahrverbote und Beschränkungen erlassen. Und das obwohl gerade der Lkw-Verkehr mit Lade-Stopps (57 Prozent) und innerhalb Wiens (25 Prozent) den meisten Dreck verursacht. "Anstatt ökologische Anreize für die Umrüstung der Lkw-Flotte zu schaffen, ist der Umweltminister vor der Lkw-Lobby ins Knie gegangen", sagt Greil.

Auch der Einbau von Partikelfiltern in Bau, Land- und Forstwirtschaftsmaschinen ist voranzutreiben. In besonders mit Feinstaub belasteten Gebieten müssen Partikelfilternachrüstungen für solche Fahrzeuge vorgeschrieben werden. Laut Umweltbundesamt stoßen Fahrzeuge in der Land- und Forstwirtschaft mit 2.340 Tonnen mehr aus als alle Pkw in Österreich mit 1.910 Tonnen. Außerdem fordert die AK bundeseinheitliche Plaketten für die Emissionsklassen auf allen Kfz sowie gesetzlich vorgeschriebene Pickerl-Prüfungen bei Bau- und Forstmaschinen.

Rückfragehinweis:
Doris Strecker
AK Wien Kommunikation
tel.: (+43-1) 501 65-2677
mailto:doris.strecker@akwien.at
wien.arbeiterkammer.at

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS ***
OTS0195 2006-03-01/13:07